

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 77 (1999)
Heft: 7-8

Artikel: Zeitdokumente : 1966: Kleine Weltstadt Zürich
Autor: Treichler, Hans Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1966: Kleine Weltstadt Zürich

Mit viel Wenn und Aber erhält eine Anzahl Zürcher Gaststätten die Erlaubnis, zwei Stunden über Mitternacht hinaus offen zu halten. Bars und Nachtclubs, die schon seit eh und je mit nacktbusigen Tänzerinnen aufwarten, führen neu eine Strip-Hour um sechs Uhr ein – etwas nackte Haut zum Apéro vor dem Feierabend. Und wenn das Dancing am Bellevue zur Fotosession mit Lady Shiva lädt, finden sich Profis wie Amateure ein, um der als Künstlermodell «Irene» populär gewordenen Blondine unter die Boa zu gucken.

Kurz: In den Mittsechzigern macht sich Zürich auf, eine kleine Weltstadt zu werden. Den Ton gibt dabei die «Zürcher Woche» an, die bald schnoddrig, bald engagiert für mehr Lebenskunst und Offenheit plädiert. Das Wochenblatt lässt in seinen Klatschspalten gerne etwas Demi-monde zu Wort kommen, währenddem die noch junge Boulevardzeitung «Blick» eine Prise Proletarier-Verruchtheit beisteuert.

Beide Publikationen aber gehören – so wie viele andere auch – zu den Abnehmern des Adliswiler Fotografen Candid Lang.

Hans Peter Treichler





Bild: Candid Lang

Wie die von Kameras belagerte Nachtclub-Schöne beweist, hat sich der Fotograf Candid Lang (geboren 1930) den Blick für die skurrileren Seiten des Stadtlebens bewahrt: Er ist einer der hierzulande gar nicht so seltenen «Fotoreporter mit Seele», die es aber immer wieder auch in die Natur zieht. Langs Landschaftsimpressionen aus dem Sihltal beispielsweise gehören heute zur Sammlung des New Yorker Museum of Contemporary Crafts. Die nebenstehende Aufnahme der «Lady Shiva» ist eine von 150 Fotografien, die für die Ausstellung «Seitenblicke. Die Schweiz 1848–1998 – eine Photochronik» ausgewählt wurden. Die Ausstellung, zu der auch ein Buch mit dem gleichen Titel erschienen ist (Offizin Verlag, Zürich, Fr. 78.–), wird vom 22. Mai bis 11. Juli 1999 im Museo Cantonale d'Arte in Lugano gezeigt.